der einzig zuständigen Stelle durch Erwerb jener Memoiren gegenwärtig zum Abschluß führt." — W. Spemann erklärt dem gegenüber, daß kein wahres Wort an der ganzen Sache sei, und daß sich damit der gegen seine Firma unternommene Angriff von selbst richte.

— Gelegentlich des Aufenthalts unseres Kronprinzen in Sevilla erhielt das „B. T." von seinem Correspondenten ein Privattelegramm, welches so stark verstümmelt war, daß es nur zum Theil entziffert werden konnte. Dasselbe lautete:

Berlin von Sevilla. 531. 274. 9. 11—30. M.

usber tag verbleibs sevillaner zu havse in strassen nur an omzelenen pulsueu verkehr doch nachmittag jetzs vier uhr allgeme ne promenade zu futs pferde wagen in schattigerp antagen und allee langs stattichem fluss gladalkivier und hafen mit mai teefeneusan lou cadiz abends dann inim seaser mehr um besuch in logen in als vorstellung anzuschen damen zeiger sich da im vécteifen ihrer schenheit und besonders grazia zur seit teater imbedeutend cruochrnter festtag galt con ception imm aculata und deween waren auch so viel balcons mit blaweirs arorthareis roth geschmuckht nich wegen beruch der ja incognito et vendmesse in catedrale wehn diesen kirchfeites indigto mit karakterishem sanz geputbter knaben unter lussiger muink und prinz anwesend privilegium der cathedrale fuer diesen kag fuer nacht war extra fuer prinz und deutsch begleitung u aufluchrung echt andalusihers taenze von einigen matadors und sieben madchen in balletcostum in privatlocas ohone publicum arrangirt worder doch kanz prinz wohl u ezmadet nicht nur loe salms und klein seit hofgesellschaft nahere beseiburg dieser bewundertecn taenze excelletester pepitas telegraphisch unmöglicher exwhat sei auch reicher beleuchtung der ausgezeichnet geflasterten strassen der plaeze mit girandolen kandelabern so dass plaza nueva von schoenen Architecturen umpralmt an Markusplatz mahnte vebernll eleganz kunstechricher geschmack anmuth des lebens in sonnenlicht oder auf plazas wie salons neun uhr aufmarsch der nachtwaechter vor rathhaussp plaz nueva mit lange sie dabei wetterbericht verkuenden prinz schwer zu folgen corresponsly und bezuusichtigt faehrt heut nach sanlucar zu montepensier wo bis morgen bleict in granada treffen wir erst montag abend mit hofgesellschaff wiedes zusammen an funfzig hiesige deutsche mit damen hielten abends in deutscher brauecri chrencomers und begruessten heute prinz bei alfhrt.

[Unterschrift.]

Der Theil, welcher entziffert werden konnte, ist der folgende:

Sevilla, 9. December, 11 Uhr 30 Mittags.

Tags über bleibt der Sevillaner zu Hause und in den Straßen herrscht nur an einzelnen Plätzen Verkehr. Doch heut, Nachmittags vier Uhr begann eine allgemeine Promenade zu Fuß, zu Wagen und zu Pferde in den schattigeren Anlagen und in der Allee längs des stattlichen Guadalquivir-Flusses. Abends ging es dann ins Theater, mehr um den Besuch in den Logen, als um die Vorstellung anzusehen. Die Damen zeigen sich dabei am vortheilhaftesten in ihrer Schönheit und besonders in ihrer Grazie.

Zur Zeit ist das Theater unbedeutend. Der heutige hohe katholische Feiertag galt der „unbefleckten Empfängniß" und darum waren so viele Balkone farbig geschmückt, nicht aber wegen des kronprinzlichen Besuches, der incognito geschieht.

Für die Nacht war extra für den Kronprinzen und die deutsche Begleitung die Aufführung echt andalusischer Tänze von einigen Matadoren und sieben Mädchen im Balletkostüm in einem Privatlocal ohne Publikum arrangirt worden, doch kam der Kronprinz, welcher wohl zu ermüdet war, nicht. Nur General v. Loë, Graf Solms und eine kleine Hofgesellschaft wohnten dem Schauspiel dieser vielbewunderten Tänze bei.

Die reiche Beleuchtung der ausgezeichnet gepflasterten Straßen und Plätze mit Girandolen und Kandelabern ließ die von schönen Architekturen umrahmte Plaza Nuova dem Markusplatze Venedigs ähnlich erscheinen. Ueberall that sich hier Eleganz und künstlerischer Geschmack, sowie Anmuth des Lebens im Sonnenlicht auf den Plazas, wie in den Salons kund.

Fünfzig Deutsche mit ihren Damen hielten Abends in der deutschen Brauerei einen Ehren-Kommers und begrüßten heut den Kronprinzen bei der Abfahrt.

Stadttheater.

(Schauspiel.)

Sonnabend, den 15. December. Drittes Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag: „Die Journalisten", Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag.

Dieses weitaus beste der modernen deutschen Lustspiele, gegen welches der ganze Trotz der Rosen und Moser, der Schönthan und Lubliner nicht aufzukommen vermag, übte auch diesmal wieder seine volle Wirkung auf das Publikum aus, umsomehr, als ja der Hauptheld von einem Künstler verkörpert wurde, der alle Qualitäten in ausreichendstem Maße dazu mitbringt. Der liebenswürdig-übermüthige, sich häufig selbst ironisirende Humor, die mit keckem, übersprudelndem Geist verbundene Wärme der Empfindung, die gewinnende Grazie und die alle Lebenslagen beherrschende weltmännische Sicherheit traten in dem Conrad Holz des Herrn Sontag zu einem lebensvollen dramatischen Gebilde harmonisch verschmolzen zu Tage, und über dem Ganzen lag der erfrischende Zauber der Freytag'schen Poesie, so daß man sich der Leistung mit unendlichem Behagen hingeben konnte. Selbstverständlich wurde der Darsteller wieder mit Beifall und Hervorruf reichlich und stürmisch ausgezeichnet.

Was die Mitwirkung unserer heimischen Kräfte anlangt, so merkten wir zum ersten Male eine gewisse Erschlaffung im Zusammenspiel. Die großen Strapazen der letzten Zeit, die rasche Aufeinanderfolge von zum Theil sehr schwierigen Stücken, der stete Wechsel mit den heterogensten Aufgaben konnten auf unser Personal nicht ohne lähmenden Einfluß bleiben, und so sehr wir sonst geneigt sind, Lücken und Schwächen in den Aufführungen streng zu rügen, so möchten wir doch in Rücksicht auf die vorausgegangenen Anstrengungen ein entschuldigendes Wort einlegen, wenn die Vorstellung der „Journalisten" nicht allenthalben so klappte, wie wir's von dem Schindler'schen Personal gewohnt sind. Sehen wir von verschiedenen Dialogstockungen und Kunstpausen nicht sehr erheblicher Art ab, so können wir immerhin den einzelnen Mitwirkenden mancherlei zum Lobe nachsagen. Vor allen Dingen das, daß sie bemüht waren, mit ganzer Kraft und Lust bei der Sache zu sein! Die sogenannte „Piepenbrinkscene" war zum Beispiel in ihrer Ensemblewirkung ganz ausgezeichnet. Das lag theils an dem köstlichen Spiel des Gastes, besonders aber auch an der Leistung des Herrn Huhn, der die prächtige Episodenrolle des Weinhändlers mit sicherer Charakteristik und mit ebenso natürlicher als zündender Komik auszustatten wußte.

Frl. Winkler entfaltete als Adelheid Runeck eine solche Wahrheit und Herzlichkeit und dabei eine so anmuthige und liebenswürdige Schalkhaftigkeit, daß man über den Mangel an sprühendem Uebermuth und kecker Ueberlegenheit, wie sie in dieser Partie erfordert werden, hinwegsehen konnte. Dem Obersten Berg des Herrn Brüggemann gebrach vielfach der Schliff des Salons und das ritterlich-stolze Auftreten des Militärs; doch fügte sich die Figur leidlich in das Ganze. Die Ida des Frl. Krauß hätte lebendiger und kräftiger aus sich herausgehen dürfen; die junge Dame spielte etwas matt. Herr Stein dagegen gab den Professor Oldendorf mit edler Würde und Wärme. Auch der semmelblonde Bellmaus des Herrn Hartmann ließ sich ganz hübsch an. Von den Uebrigen verdienen noch rühmlich hervorgehoben zu werden Herr Otto, der den Schwank ohne die traditionelle Uebertreibung ins Burleske, ganz wirksam und überzeugend individualisirte, und Herr Fiesenitz, der aus dem Schreiber Korb einen prächtigen und frisch ansprechenden Alten schuf.

Dr. Lipps.

Wagner-Concerte.

Concerte zu veranstalten, in welchen nur Tonstücke aus den Werken Richard Wagner's zur möglichst mustergültigen Ausführung gelangen, halten wir für die Pflicht eines jeden Orchesterdirigenten, der über die geeigneten Kräfte verfügt, denn es herrscht bei einem großen Theile des Publikums, namentlich im Hinblick auf die neueren Tondichtungen Wagners, von den Meistersingern an gerechnet, noch eine viel größere Unklarheit über die hochbedeutenden Schönheiten und den tiefen Sinn dieser Werke, als man nach Allem, was schon über dieselben geschrieben worden ist, annehmen sollte. Ein Hauptanlaß mag allerdings mit darin liegen, daß noch heute, nachdem nun seit Wagner's Tod fast ein Jahr verstrichen ist, sich ein großer Theil der deutschen Presse noch darin gefällt, die gewaltige Genialität des Bayreuther Meisters nach Kräften herunterzuziehen und lächerlich zu machen, womit sie allerdings, von den dabei zu Tage tretenden Lücken ihrer Verständnißfähigkeit und Urtheilsunbefangenheit abgesehen, erreicht, daß diejenigen, welchen nicht Gelegenheit geboten ist, Wagner's neuere Musikdramen von entsprechenden Kräften auf guten Bühnen wiedergegeben zu sehen, schwankend werden und vor allen Dingen sich nie in selbstständiger Weise ein rechtes Bild von denselben machen können. Dagegen hilft aber einzig und allein die öftere Vorführung von Wagner'schen Ouverturen, Vorspielen und Bruchstücken, damit sich das Concertpublikum, soweit es nicht schon mit ihnen sympathisirt, an die Eigenthümlichkeiten derselben gewöhnen und, wenn dies geschehen, die Schönheiten genießen lerne. Es handelt sich ja hier nicht um Kunstwerke, deren Werth erst durch die Empfänglichkeit des Publikums für dieselben nachzuweisen ist, sondern über deren großartigen Gehalt die zuständigen „Gelehrten" bereits einig sind. Herrn Musikdirector Scheel wissen wir es aber sehr Dank, das er immer von Zeit zu Zeit die Initiative ergreift, Wagner-Concerte zu veranstalten und so im oben angegebenen Sinne zu wirken. Die in Frage stehenden beiden Concerte brachten: Kaisermarsch, Rienzi- und Tannhäuser-Ouverture, Bruchstücke aus dem „Nibelungenring" und „Parsifal", Albumblatt, im Jahre 1861 für Clavier componirt, von Wilhelmj für Solovioline und Orchester bearbeitet.

Bei diesem Anlaß wollen wir nicht verfehlen, etwaige von Fortuna besonders ausgezeichnete Kunstgönner darauf aufmerksam zu machen, daß es unserm Stadtmusikchor um allen Anforderungen, die man an ein modernes Orchester stellt, entsprechen zu können, recht empfindlich an „englisch Horn" und „Baßclarinette" gebricht, daß aber, wie eigentlich nicht erst erwähnt zu werden braucht, von dem Ueberschusse (?) der Sinfonieconcerteinnahmen dergleichen Ausgaben nicht bestritten werden könnten. Weihnachtsüberraschungen sind für Jeden angenehm, auch für unser Stadtorchester, und da es doch nie hübsch ist, wenn die „Kunst" selbst betteln geht, so möge man es uns nicht verargen, wenn wir einmal „für die Kunst öffentlich fechten. Wenn es nur etwas helfen wollte! (?)

— dr.

Kunst und Wissenschaft.

† Der seit dem Jahre 1864 zum Verbande des Burgtheaters gehörende ehemalige Held des Josephstädter Theaters, Eduard Lenchert, hat — wie vor einiger Zeit bereits telegraphisch gemeldet — seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht. Der 62jährige Mann verübte die Verzweiflungsthat, um sich von einem unheilbaren Leiden zu befreien. Dasselbe, ein heftiges Rückenmarkleiden, quälte ihn seit mehreren Jahren schon. Im Jahre 1877 bereits wurde er bei einer Vorstellung des „Hamlet", in welcher er einen der Offiziere gab, von einer Ohnmacht befallen. Bis ins Jahr 1881 kämpfte er gegen das Uebel und zwang sich zum Spielen; endlich mußte er der Krankheit nachgeben. Er wurde vom Dienste suspendirt, aber im Vollbezug seiner Gage belassen. Seiner Umgebung hatte er wiederholt die Absicht kundgegeben, sich das Leben zu nehmen.

† Zur Geschichte einer Krise in der Wiener Hofoper bringt die „Presse" einen interessanten Beitrag. Der Hamburger Theater-Direktor, Herr Pollini, unterbreitete nämlich einigen hervorragenden Mitgliedern der Hofoper glänzende Engagements-Anträge nach Amerika und legte damit den Keim zu der Idee eines „Massenaustrittes". Allerdings mußte Herr Pollini späterhin die von den Künstlern bereits unterfertigten Verträge storniren, da, wie man erzählte, seine amerikanischen Geschäftsfreunde die Bedingungen der Wiener Sänger zu hoch gegriffen fanden. Bevor jedoch Herrn Pollini diese Mittheilung aus Amerika wurde, erhielt er eine andere, für ihn gleichfalls nicht angenehme, aus Wien. General-Intendant Baron Hofmann richtete nämlich an Herrn Pollini eine Zuschrift, in welcher er demselben für den Fall, als Herr Pollini sein „die Wiener Hofoper schädigendes Treiben nicht aufgebe", folgende Schritte in Aussicht stellte: 1. Er (Baron Hofmann) werde sofort die ganze Affaire dem General-Intendanten Herrn v. Hülsen unterbreiten; 2. aus dem deutschen Kartellverbande treten; 3. für die Zukunft keinem Mitgliede der beiden ihm unterstehenden Wiener Hoftheater ein Gastspiel am Hamburger Stadttheater gestatten; endlich 4. solche Theaterstücke, die er von den Autoren selbst für das Burgtheater wie für ganz Deutschland erwerbe, dem Hamburger Stadttheater zur Aufführung nicht überlassen. Diese Kundgebung scheint ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, denn Herr Pollini beeilte sich, nach Wien zu reisen und dem Baron Hofmann eine schriftliche Erklärung zu überreichen, in welcher er sich für alle Zukunft verpflichtet, der Wiener Hofoper keine Konkurrenz mehr zu machen.

Gerichtshalle.

tz. Strafkammer IV vom 15. Decbr. Der Stuhlbauer Friedrich Wirth aus Limbach ist von dem Handschuhfabrikanten Robert Dietze aus Taura wegen einer diesem angeblich zugefügten Beleidigung verklagt worden. Das Schöffengericht zu Burgstädt vermochte sich jedoch nicht von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen, und deshalb sprach es den Angeklagten frei, dem Privatkläger die Kosten des Strafprozesses auferlegend. Hiergegen wendete Dietze Berufung ein, welches Rechtsmittel aber heute kostenfällig verworfen wurde.

Strafkammer II vom 15. Decbr. Der frühere Vorstand des Spar- und Vorschußvereins zu Frankenberg, Friedrich August Burkhardt daher, war der Unterschlagung und Untreue, der Agent Ernst Otto Schiebold aus Frankenberg aber der Anstiftung zu letzterem Vergehen angeklagt. Burkhardt hat im Laufe des vorigen Jahres eine größere Anzahl von Vereinsmitgliedern an ihn gezahlte Geldbeträge unterschlagen und aus der Vereinskasse für sich eine Summe von 2192 Mark entnommen, obgleich er nur berechtigt war, sein Conto mit höchstens 500 bis 600 Mk. zu belasten. Weiter aber hat er dem Mitangeklagten Schiebold auf dessen ausdrückliche Veranlassung mehrere Wechsel auf die Firma des Vereins ausgestellt, obgleich es sich dabei nur um die Erfüllung von Privatverbindlichkeiten handelte. Die Beweisaufnahme gestaltete sich in der vorliegenden Sache sehr umfangreich, da nicht weniger als 14 Zeugen vernommen werden mußten. Der Gerichtshof erachtete die Angeklagten der ihnen beigemessenen Vergehen für schuldig und verurtheilte Burkhardt zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust und Schiebold zu 1 Monat Gefängniß.

Der Cigarrenarbeiter Gustav Julius Ehrhardt aus Triptis (1852 geboren und schon vielfach vorbestraft) ist am 3. Nov. d. J. erst vom Zuchthaus entlassen worden. Er scheute sich aber nicht, bereits am Morgen des 4. Novbr. d. J. aus einer in Pleisa gelegenen Wohnung einen Winterüberzieher zu entwenden, was ihm heute 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und die Stellung unter Polizeiaufsicht einbrachte.

Der Schmiedegeselle Carl August Papliofsky aus Kunzendorf bei Soran in Schlesien (1857 geboren und bereits vorbestraft) hat sich des Vagabondirens, des Bettelns und des Widerstands gegen die Staatsgewalt insofern schuldig gemacht, als er bei seiner Arretur dem Schutzmann P. hier einen Stoß in die linke Seite versetzte, lediglich, um sich aus den Händen des erwähnten Polizeibeamten zu befreien. Er wurde zu 4 Monaten Gefängniß, 2 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt.

Der Fleischerlehrling Friedrich Emil Berger aus Reichenhain (1867 geboren und bisher noch unbestraft) hat seinem hierselbst wohnhaften Lehrmeister D. eincalssirte Beträge in Höhe von 11 Mk. 87 Pf., 7 Mk. 67 Pf. und 55 Mk. unterschlagen und am 15. Novbr. d. J. dem Fleischergesellen M. aus dem verschlossenen, von ihm aber erbrochenen Kleiderschranke 1 Ueberzieher, 1 Hose und 1 Weste gestohlen. Er war des ihm Beigemessenen geständig und wurde unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Fleischergeselle Gustav Adolph Renker aus Biela bei Dresden (1845 geboren und bereits vorbestraft) hat sich des Vagabondirens, des Bettelns und des einfachen Diebstahls schuldig gemacht. Er wurde zu 9 Monaten Gefängniß, 2 Wochen Haft und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. phil. O. Müller in Chemnitz.

Eingesandt.

Postalisches. Zu den vielen anerkennenswerthen Einrichtungen unseres heutigen Postwesens gehören unstreitig auch die Postanweisungen. Ihre Einrichtung hat dem Privat- wie Geschäftsmanne die denkbarste Erleichterung und Sicherheit in Bezug auf den Geldverkehr mit der Post gewährt. Vom 1. Januar k. J. an sollen nun Postanweisungen für Beträge bis zu 3 Mark mit einem Frankaturbetrage von 5 Pfg. verausgabt werden. Buchhändler, Kaufleute und alle kleineren Geschäftsleute werden diese Neuerung mit Freuden begrüßen, da ihnen durch dieselbe eine wesentliche Portoersparniß gewahrt wird. Bei dieser Gelegenheit möchte Einsender noch auf einen kleinen Uebelstand aufmerksam machen, der vielleicht mit wenig Mühe sich beseitigen ließe. Fast bei jeder Postanweisung, sei sie geschäftlicher oder privater Natur, hat der Absender dem Empfänger etwas mitzutheilen und benutzt dazu den Coupon der Anweisung. Bringt nun der Briefträger diese letztere, so reißt der Empfänger den Coupon schnell herunter. Hierbei kommt es nun sehr häufig vor, daß der Coupon zerrissen wird oder daß ein Stückchen von demselben verloren geht, wodurch alsdann die Mittheilung oder Bestellung des Absenders unverständlich wird. Am häufigsten geschieht dieses bei kleinen Geschäftsleuten, die nicht immer Messer oder Scheere zur Hand haben und bei dem seltenen Empfang einer Postanweisung im Abtrennen des Coupons wenig Uebung besitzen. Für diese Fälle würde es sich nun empfehlen, wenn der Geldbriefträger an seiner Tasche eine Scheere befestigte, mit welcher er auf Wunsch des Empfängers den Coupon abschneiden könnte. Noch besser und bequemer aber wäre es für alle Empfänger von Postanweisungen, wenn letztere beim Druck gleichzeitig perforirt würden, dann könnte ein Zerreißen des Coupons oder der Anweisung nicht stattfinden. Vielleicht nimmt die Postbehörde Veranlassung diese Vorschläge einer näheren Prüfung zu unterziehen. v. Y.....

Kirchennachrichten.

St. Jakobi.

Getauft: Ein Sohn: G. Friedeling, Schneider. O. B. Dehnert, Klempnermstr. J. F. Städtler, Holzbildh. W. Gerlach, Kaufm. K. H. Schmidt, Restaurat. Eine Tochter: F. M. Thieme, Schuhm. 1 unehel. Kind.

Getraut: F. L. Härtel, Buchhändler in Leipzig, mit A. H. Niers hier. J. R. Nießlein, Fleischer, mit A. E. Kürschner. (3.)

Begraben: H. F. Hähnert, Weber, 65 J. 9 M. 4 T. E. E. Lommatzsch, Schneider, 30 J. 9 M. 13 T. J. L. Frischs, Handelsschullehrers, T., 1 J. 4 M. 25 T. C. L. Beckerts, Glasers, Ehefrau, verw. Engelmann vorh. verw. Vogel geb. Stützner, 73 J. 2 M. 17 T. E. D. Zeun, Restaurr., 43 J. 11 M. 21 T. J. A. Nagler, Schlosser, 59 J. 4 M. 1 T. C. E. Rudolphs, Strumpfw. S., 1 M. 20 T. C. F. Thuß', Fabrikarb. S., 4 M. 16 T. M. C. verw. Weber, geb. Rödiger, 82 J. 6 M. E. F. Kühnerts, Restaur. T., 9 J. 4 M. 26 T. (10.)

St. Johannis (Augustusburger Vorstadt).

Getauft: Ein Sohn: C. A. E. Torge, Architekt. C. T. Wagener, Webermstr. F. W. Rothe, Kutscher. H. C. Wieweg, Steindrucker. H. E. Schwalbe, Eisendreher. J. A. Höß, Tischler. G. A. Hören, Weber. C. H. Mai, Zimmermann. F. H. Groß, Steinsetzer. F. E. A. Flemig, Kesselschmied. C. A. Czech, Lackirer. C. O. Schricker, Eisendr. E. O. Schönherr, Weber. P. O. Schubert, Güterbodenaufseher. Eine Tochter: G. F. Barth, Schlosser. F. B. Herold, Schlosser. O. C. Giehler, Töpfer. J. C. Hinkel, Handarb. C. H. Andrä, Hausdiener. C. A. A. Neumann, Schmied. C. H. Backofen, Maurer. E. M. Schott, Eisenq. M. Bogner, Handarb. O. H. Oehme, Schlosser. (2 unehel. K.) (26.)

Bernsdorf: C. H. Schneiders, Fabrikarbeiter, S. K. O Mayers, Lehrer, S. (2.)

Getraut: L. B. Schubert, Tischler, mit M. A. Aurich. J. F. M. Klare, Handelsmann zu Niederpesterwitz bei Potschappel, mit A. P. Ahnert hier. E. H. Bahlig, Eisenarb., mit M. Bretfeld. (3.)

Begraben: E. R. Lindner's, Metalldr., S., 2 J. 7 T. Rudolfstr. H. G. Otto, Bäckermstr., 49 J. 5 M. 10 T. Peterstr. F. H. Freibergs, Maurer, T., 7 J. 5 M. 6 T. Peterstr. F. O. Jung, Schloss., 38 J. 5 M. 10 T. alte Dresdenerstr. K. F. Zenkers, Handarb., T., 2 M. 16 T. obere Hainstr. F. A. Strohbachs, Handarb., Ehefrau, 32 J. 9 M. 5 T. Jacobstr. F. R. Wächtlers, Handarb., Ehefrau, 41 J. 3 M. 17 T. Peterstr. A. F. verw. Philipp, geb. Roth, 58 J. 1 M. 23 T. Peterstr. G. O. Herberger, Handarbeiter, 30 J. 10 M. 21 T. Oststr. F. W. Oertels, Spediteurs, T., 4 J. 26 T.; Augustusstr. J. H. Weißes, Handarb., T., 3 M. 29 T. Martinstr. F. W. Kreßners, Werkführers, T., 2 J. 4 M. 26 T. Augustusstr. K. C. Straßburgers, Töpf., S., 1 J. 2 M. 9 T. Sonnenstr. G. A. Czechs, Lack., S., 17 T. Paul-Arnoldstr. Der J. C. Seidel, unehel. T., 2 M. 19 T. ob. Hainstr. C. K. Beyers, Schloss., T., 2 J. 6 M. 3 T. ob. Hainstr. A. E. Thoms, Aufwärterin, 48 J., 5 M. 12 T. Kreuzstr. A. L. Liebes, Locomotivenheizers, S., 9 M. 29 T. Sonnenstr. F. H. Klüglichs, Webermstr., S., 1 J. 10 M. 2 T. Martinstr. O. H. G. Brockmanns, Handelsm., S., 6 J. 8 M. 24 T. Sonnenstr. K. G. Hankes Zugwagenw., T., 18 J. 22 T. Stiftstr. F. H. Friedels, Bahnassistenten, T., 2 J. 3 M. 12 T. Kreuzstr. F. A. Bollmer, Webermstr., 73 J. 4 M. 12 T. unt. Hainstr. K. W. Renners, Kesselschmieds, S., 2 J. 8 M. 17 T. Jacobstr. J. A. F. Schlemmers, Handelsm., Ehefrau, 61 J. 6 M. 15 T. Peterstr. L. H. Tasche, Kaufm., 32 J. 15 T. Oststr. C. F. verw. Uhlmann, geb. Wendler, 75 J. 2 M. Zschopauerstr. Der W. L. Lorenz unehel. T., 2 M. Jacobstr. H. L. Oelsners Zuschneid. todtgeb. S., Rudolfstr. (29.)

Bernsdorf: F. L. Müllers, Fabrikarb. S., 6 M. 25 T. F. L. Kellers, Fabrikarb., T., 1 J. 1 M. 5 T. F. A. Langes, Eisendr., S., 1 J. 1 M. 1 T. E. L. Barths, Spinners T., 1 M. 18 T. (4.)

St. Pauli.

Getauft: Ein Sohn: E. B. Löser, Schlosser. F. O. Berger, Eisendr. Eine Tochter: C. F. O. Büttner, Handarb. M. C. Irmsch, Schlosser. L. Gibian, Ingen.-Assist. C. A. F. Gramß, Kaufm. (6.)

Getraut: C. H. A. Reichel, Strumpfw., mit A. L. Heimbockel. F. A. Schneider, Steinmetz, mit B. A. Unger. G. L. Schlue, Kupferschmied, mit H. E. Rauh. E. A. H. Wahler, Maurer, mit C. S. Böhm. (4.)

Begraben: J. H. Uhlemanns, Tischlers S., 1 J. 20 T., Schloßstraße. C. H. H. Böniß, Handarb., 53 J. 3 M. 9 T., Hartmannstr. G. W. Schützers, Rest ur. S., 3 M. 11 T., Annab. Chaussee. C. H. Richters, Schneiders T., 1 M. 20 T., Schützenstr. E. Raschs, Prem.-Lieut. en. T., 1 J. 2 M. 14 T., Zschopauerstr. H. E. Ostmanns, Webers, S., 1 J. 5 M. 15 T., Platanenstr. (6.)

St. Petri.

Getauft: Einen Sohn: K. L. Uhlmann, Fabrikarb. F. J. Ranft, Flaschenbiergesch.-Inh. O. H. Weißbach, Schneider. F. Ph. Werner, Kesselschmied. F. A. Luderer, Schutzmann. C. M. Helbig, Techniker. Th. J. Fischer, Werkführer. K. H. Hiller, Kesselschmied. F. W. Clausing, Schlosser. E. F. Albrecht, Strumpfwirker. Eine Tochter: F. A. Hadam, Exped. F. A. Berthold, Holzhändler. O. M. B. Busch, Klempnermstr. E. F. Klappenbach, Bahnarb. W. J. Zentsch, Hausm. F. E. Zschage, Schuhm. H. O. Schaller, Schulhausm. G. A. Lindner, Appreteur. C. M. Wehel, Maschinentheilschleifer. F. B. Dietrich, Instrumentenmacher. J. A. Bieber, Feilenhauer. 3 unehel. Kinder. (24.)

Getraut: F. B. Uhlmann, Handarb., Wittwer, mit A. A. Werner. G. O. Scheffler, Bahndiätist, mit M. A. Johst. F. O. Klötzner, Appreteur, mit E. Th. Schubert. J. F. Anke, Sattler, mit M. A. verw. Erler. F. H. Weber, Bäcker, mit A. M. Diehnelt. F. O. Lehmann, Schuhm., mit M. A. Limbach. E. J. W. Keller, Eisenbahn-Schaffner, Wittwer, mit E. V. Ritter. (7.)

Begraben: E. F. Beer, Fabrikarb., Wittwer, 45 J. 9 M. 2 T., Krankenhaus. Frau Ch. C. Sühnel, Tischlermstrs.-Wittwe, 74 J. 11 M. 20 T., Linienstr. Frau W. R. Pohling, Exped.-Wittwe, 68 J. 8 M., Mühlenstr. F. A. Müller, Restaurateur, 45 J. 9 M. 24 T., Rochlitzstr. F. G. Weigt, Privatmann, 68 J. 7 T., wohnhaft in Dresden. A. Ch. Reichel, Privatmanns-Ehefrau, 73 J. 5 M., Rochlitzstr. Einen Sohn: M. H. Schönfelder, Eisenhobler, 3 M. 9 T., Brühl. E. A. Grese, Barbier, 2 M. 24 T., Linienstraße. C. M. Freund, Eisendreher, 1 J. 2 M. 14 T., Actienstr. C. H. Platzer, Bahnschaffner, 1 J. 6 M. 16 T., Kreuzstr. A. E. Schaff, Schmied, 11 M. 15 T., Hermannstr. G. Wunderlich, Fabrikarb., todtgeb. S., Elisenstr. Eine Tochter: J. F. Keschel, Maler, 5 M., Actienstr. C. H. Schlett, Tischler, 2 M. 4 T., Blankenaustr. L. R. Lißkowski, Werkführer, 6 M. 6 T., Zöllnerstr. M. R. Scheffler, Markthelfer, 1 M. 22 T., Elisenstr. (16.)

St. Nicolai.

Getauft: Ein Sohn: H. A. Börner, Kistenbauer in Nicolai. F. M. Emmerich, Strumpfw. in Neustadt. E. R. Rudolph, ans. Strumpfwirker in Schönau. C. L. Stopp, ans. Cartonnäck. in Schönau. J. F. Richter, Strumpfw. in Neustadt. F. A. Reuber, Werkf. in Schönau, Zw., S. u. T. W. B. Knoth, Armenamtscass. in Nicolai. Eine Tochter: O. H. Ludwig, Strumpfw. in Neustadt. M. W. Langs, Kaufmann in Schönau. H. L. Reinhold, Zimmerm. in Schönau. F. W. Richter, Schlosser in Kappel. B. M. Zimmermann, Eisendr. in Schönau. F. J. Oertel, Schneider in Schönau. H. O. Uhle, Strumpfw. in Neustadt. A. M. Kluge, Strumpfw. in Altendorf.

Getraut: F. G. Trommler, Expedient in Siegmar, mit L. A. Barthel, Wirthschaftsgehilfin in Neustadt.

Begraben: H. J. Reichels, Strumpfw. in Neustadt, T., 2 J. 9 M. 5 T. B. C. Hofmann, Zgfr. in Schönau, 14 J. 7 M. 17 T. Der O. M. Kreißig in Schönau unehel. T., 11 M. 13 T. F. H. Harzdorfs, Eisendr. in Altendorf unget. S., 1 T. G. Ch. Fehsels, pens. Bahnbeamter in Kappel, S., 1 J. 2 M. 3 T. F. A. Eckerts, Eisendr. in Altendorf, S., 1 J. 1 M. 19 T. F. Illings, Fabrikarb. in Altendorf (röm.-kath.), S., 1 M. 11 T. Ch. A. Schettlers, Handarb. in Neustadt, S., 25 T. Der E. Martin, Fabrikarb. in Kappel unehel. S., 18 T. Der M. Slach, Näherin in Kappel unehel. S., 10 M. 3 T. F. O. Neschs, Strumpfw. in Kappel, S., 4 M. 10 T. C. F. Hecker, Handarb. in Schönau, 66 J. 9 M. 24 T.

Schloßkirche.

Getauft: Ein Sohn: G. E. Hubrich, Böttcher. 1 unehel. K. (2)

Begraben: K. F. Peters, Fabrikschm., T., 3 J. 5 M. 27 T. F. W. Richters, Handarb., S., 13 T. O. O. Forkels, Eisengieß., S., 3 M. 29 T. Frau C. W. Breitenfeld, Hdarb.-Wwe., 58 J. 3 M. 1 T. E. T. Müllers, Strumpfw., S., 6 T. C. M. Köhlers, Handarb., T., 2 J. 7 M. 12 T. F. K. Dietrich's, Maur., T., 1 J. 6 M. 1 T. F. A. Papst, Hdarb., Ehem., 26 J. 1 T. E. J. G. Ranft, Schaarw.-Maur., Ehem., 85 J. 19 T. (9.)

Parochie Gablenz.

Getauft: Ein Sohn: C. G. Wolf, Schmied. F. F. Löbel, Handarb. Eine Tochter: W. E. Pleißenberger, Tischlermstr. F. W. Lindner, Althändler.

Beerdigte: J. G. Meding, Handarb., 61 J. 2 M. 19 T. F. W. Thiele, Geschäftsf., S., 8 M. 19 T. C. A. Böttcher, Waltarb., T., todtgeb. Der A. C. Pfüller, Fabrikarb., hinterl. T., 7 J. 2 M. 8 T. Der A. M. Lämmel, Fabrikarb., S., 2 M. 25 T. Ch. G. F. Meerstein, Schmied, 61 J. 10 M. 5 T. E. F. Kümmler, Handarb., S., 1 T. C. H. F. Wittig, Restaurat., 48 J. 6 M. 6 T. F. A. M. Peger, Mal., T., 1 J. 7 M. 7 T.